



Monatsbriefing Kartellrecht beschäftigt sich mit Arbeits- und Bietergemeinschaften sowie unzulässigen Absprachen bei Ausschreibungen

14. September 2022

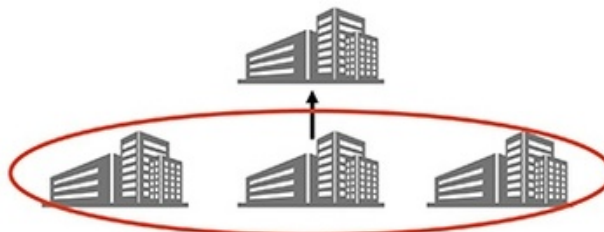
Im Rahmen des Monatsbriefings Kartellrecht haben > **Dr. Gregor Schiffers** und > **Dr. Ivo du Mont** projektspezifische Kooperationen unter kartellrechtlichen Gesichtspunkten beleuchtet. Im Fokus stand insbesondere die kartellrechtskonforme Bildung von Arbeits- und Bietergemeinschaften. Hierzu gab es in der jüngeren Vergangenheit Kommunikationen der Kartellbehörden sowie Rechtsprechungspraxis, die durchaus Unterschiede enthalten.

„Vereinbarungen zwischen Unternehmen und **aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen**, die eine Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs bezwecken oder bewirken, sind verboten.“

Auftraggeber



ARGE/BIEGE



Entscheidende Frage: Wann liegt eine zulässige ARGE/BIEGE vor und wann handelt es sich um unzulässige (Submissions-)Absprachen unter dem „Deckmantel“ einer ARGE/BIEGE?

Konkret ging es u.a. um:

- Welche Voraussetzungen gelten bei der Bildung von Arbeits-/Bietergemeinschaften?
- Welche Informationen dürfen die Kooperationspartner in den Projektphasen austauschen?
- Wann ist die Einschaltung eines Nachunternehmers anstelle der Bildung einer Arbeits-/Bietergemeinschaft kartellrechtlich geboten?
- Wann stellt eine Arbeits-/Bietergemeinschaft eine unzulässige Submissionsabsprache dar?

Haben Sie unser Monatsbriefing verpasst, sind aber dennoch an der Präsentation interessiert? Hinterlassen Sie uns einfach Ihre Kontaktdaten per E-Mail unter akademie@kapellmann.de und wir senden Ihnen die Unterlagen zu.